

«Zu frühe Urteile sind Vorurteile, aus denen der Irrtum emporsteigt wie der Nebel aus dem Meere»

(Johann Heinrich Pestalozzi)

Diese weise Beurteilung trifft für viele Bereiche in unserem Alltag zu. Besonders in der Politik werden auf Grund von Vorurteilen und Schlagwort, Initiativen, Referenden, Vorstösse und Medienberichte generiert. Dabei wird übersehen, welche Konsequenzen für die Verwaltung, Institutionen und Organisationen daraus entstehen. Letztlich ist unsere Gesellschaft davon hautnah betroffen.

Unsere TWG ist seit über 20 Jahren bestrebt, Jugendlichen neue oder veränderte Perspektiven aufzuzeigen und zu familiären Strukturen zu verhelfen. Die umfangreichen Bestrebungen für die TWG ein neues Zuhause zu finden, führten zu vielen Begegnungen wo die Zielsetzungen und die Ausrichtung der TWG erklärt werden konnten. Nach dem Umzug an die Seevorstadt 61/63 im Juli 2012 und den dafür notwendigen geschaffenen Voraussetzungen für den Betrieb dürfen wir heute mit Stolz und Freude von einem erfolgreichen 2012 berichten. Die bedeutend grosszügigeren Platzverhältnisse erleichtern die anspruchsvollen Tätigkeiten aller Mitarbeitenden. Allen gebührt Dank und Anerkennung für die Umsetzung aller anfallenden Arbeiten beim Umzug und der damit veränderten Ausrichtung. Einige personelle Veränderungen, aber auch krankheits- und unfallbedingte Ausfälle

forderten immer wieder Massnahmen, um den Betrieb zu gewährleisten. Leistungsbeurteilung und Engagement sind vorbildliche Attribute und garantieren reibungslose Tagesabläufe. Alle sind täglich mit veränderten Herausforderungen konfrontiert und bestrebt, die Jugendlichen zu unterstützen und zu betreuen.

Eine Arbeitsgruppe hat sich mit dem Leitbild auseinandergesetzt und dieses überarbeitet. Drei ordentliche Vorstandssitzungen fanden im Berichtsjahr statt. Zudem erforderten der Umzug und die Neueinrichtung viele Arbeitstreffen, um die Abläufe zu koordinieren und festzulegen.

Der Kanton honorierte diese Arbeiten mit der Erteilung der erneuten Betriebsbewilligung. Die Stadt Biel, vertreten durch den Stadtpräsidenten Herrn Erich Fehr, hat am Tag der offenen Tür mit Nachdruck die Wichtigkeit und die Nachhaltigkeit der TWG betont. Weitere mündliche und schriftliche Beurteilungen stärken uns in allen Bestrebungen, den begonnenen Weg weiter zu führen. Die TWG erfüllt eine nicht mehr wegzudenkende Funktion und dient allen Instanzen, die für Jugendliche einen Platz suchen. Das Team in der TWG, unter der Leitung von Luigi Bertoli, hat im 2012 weitere Veränderungen erfahren und personelle Veränderungen vornehmen müssen.

Der Verein wird sich künftig vermehrt mit den Strukturen der Trägerschaft auseinandersetzen, um auch für die Zukunft Nachhaltigkeit

Vereinsbericht



zu gewähren. Die Statuten werden einer Teilrevision unterzogen, der Vorstand muss Chargen neu besetzen und der Verein braucht weitere Mitglieder. Der Trägerverein soll auch künftig mit allen Verantwortlichen und dem Team mittragen, mitverantworten und mitgestalten.

Ich danke dem Vorstand und dem Fachausschuss, unserem hauptverantwortlichen Leiter, Luigi Bertoli, der administrativen und buchhalterischen Verantwortlichen, Liz Tuohy, dem TWG-Team (eingeschlossen allen Ausgetretenen und allen Neueintritten), den zuständigen Fachinstanzen und Behörden auf Stadt-, Gemeinde- und Kantonebene, unseren Vereinsmitgliedern und allen Spendern. Alle tragen dazu bei und stehen in

der Verantwortung, dass die TWG ihre Aufgaben zeit-, termin- und inhaltsgerecht erfüllen kann.

Es erfüllt mich mit Stolz als Präsident mit allen engagierten, motivierten und kompetenten Persönlichkeiten für die TWG zu wirken. Es ist mir ein Bedürfnis allen zuzurufen: «Merci vieu mou und vergällts Gott.»

Fritz Marthaler, Vereinspräsident

Auszug, Umzug, Einzug

Letztes Jahr berichteten wir, dass wir in Bezug auf ein neues Zuhause der TWG mit der Stadt Biel in intensiven Verhandlungen standen. Eine glückliche Fügung wollte es, dass die Liegenschaft an der Seevorstadt 61/63, die bis dahin von der Stadt Biel an Swiss Tennis vermietet wurde, zur Verfügung stand.

Die erste Besichtigung begeisterte uns auf Anhieb und Ende März 2012 war klar, dass die TWG diese Liegenschaft auf Anfang Juli 2012 mieten kann.

Innert drei Monaten musste der Umzug unserer Institution an die neue Adresse geplant werden.

Neben dem Packen und Entsorgen gehörten dazu die Planung der Renovationsarbeiten, Neuanschaffungen, die Anpassung der elektronischen Infrastruktur, feuerpolizeiliche Massnahmen und schliesslich tatkräftiges Handanlegen bei Malerarbeiten und beim Einrichten.

Zudem standen wir in Verhandlungen mit dem Kanton bezüglich einer neuen Betriebsbewilligung und dem für den Umzug und die Neueinrichtung benötigten Budget.

Im Juli ging das gesamte Personal voller Energie an die Räumungsarbeiten. Der Umzug ging schnell von statten, es blieb kaum Zeit sich von der ehemaligen Liegenschaft zu

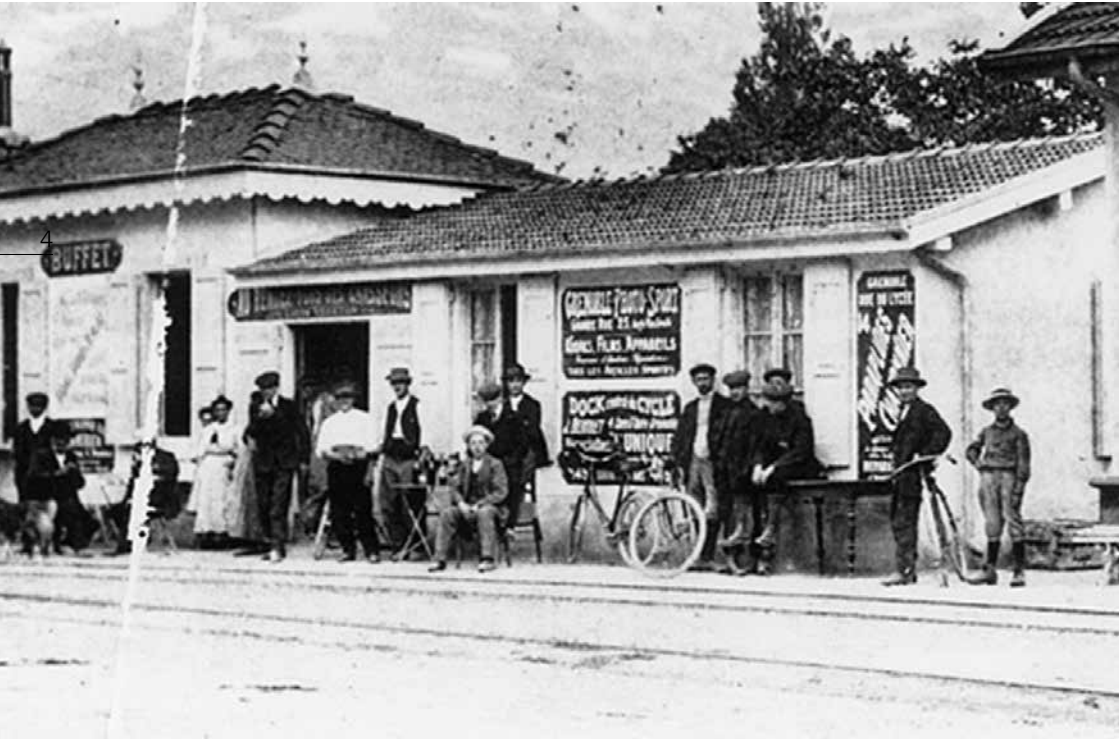
verabschieden. Die leeren Räume liessen noch einmal Erinnerungen an fröhliche und denkwürdige Augenblicke in der «alten» TWG aufkommen.

In Rekordzeit bezogen wir die Seevorstadt 61/63. Da und dort wurde der Pinsel selbst in die Hand genommen. Mit Vorhängen, neuen Zimmereinrichtungen und liebevollen Details verwandelte das Team die Liegenschaft in ein freundliches Zuhause.

Die neue Liegenschaft bietet die Gelegenheit, den Platzbedürfnissen der Kinder und des Personals besser Rechnung zu tragen.

Die Knaben und die Mädchen verfügen je über ein eigenes Stockwerk und grosszügige Badezimmer mit separaten WCs. Die Zimmer sind grossräumig, funktionell und praktisch möbliert. Jedes Zimmer hat eine eigene Farbgebung. Die Zimmer bieten zusätzliche Rückzugsmöglichkeiten, die rege genutzt werden. Die neuen Platzverhältnisse lassen mehr Spielmöglichkeiten zu. Erste Rückmeldungen der Kinder sind positiv: die Zimmer, die Bäder und die gemütliche Terrasse werden gelobt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zwei trennbare Büroräume, in denen Einzelgespräche mit Kindern durchgeführt oder ungestört die administrativen Arbeiten erledigt werden können.

Der dritte Stock ist ganz für Administration,



Sitzungen und Familiengespräche reserviert. Die räumliche Trennung bringt eine deutliche Beruhigung: Die therapeutische und sozialpädagogische Arbeit ist klar getrennt vom Alltag der Wohngruppe.

Der zusätzliche Raum bedeutet einen Mehraufwand an Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten. Durch eine Neuorganisation der Hausverantwortlichen und des Gesamtteams kann die zusätzliche Arbeit bewältigt werden.

Am 27. Oktober 2012 fand der Tag der offenen Tür statt. Stolz konnten die neuen Räumlichkeiten den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern gezeigt werden. Viele der Gäste waren beeindruckt, die TWG in neuer

Frische und Farbigkeit zu entdecken. Am 21. November 2012 durften wir den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst und den Service de pédopsychiatrie in den neuen Räumlichkeiten begrüßen.

Das rege Interesse für unsere Arbeit, das neue Zuhause und die besten Wünsche zum Start im neuen Haus haben uns sehr gefreut.



Aus- und Einzug im Team

Beim Personal verzeichneten wir einige Wechsel. Im Frühjahr unterstützte uns die Praktikantin Milena George während zwei Monaten. Sie brachte eine positive und frische Haltung in unser Team. Im Sommer verliess uns völlig überraschend Carole Hofbauer. Sie hatte einen sehr guten Zugang zu den Kindern und Jugendlichen und konnte dadurch den innerfamiliären Dialog unterstützen. Sandra Kuster, die bis anhin dem Nachtbetreuerinnenteam angehörte, wechselte ins Team der therapeutischen MitarbeiterInnen (TM). Sie verliert nie die Bodenhaftung und bietet den Kindern Herz und Haltung. Bettina Borchert, unsere langjährige Mitarbeiterin und Haushaltsverantwortliche, wechselte ins

TM-Team, in ihren ursprünglichen Arbeitsbereich der Sozialpädagogik. Ihre langjährige Erfahrung in der TWG wird das Knowhow und die Kontinuität für das Team der therapeutischen Mitarbeiter sichern. Sie übernahm die Stelle von Esther Streit, deren Arbeitsverhältnis nach langer Krankheit schliesslich aufgelöst werden musste. Esther Streit war eine sehr kreative Persönlichkeit, die mit grosser Sensibilität auf die Kinder einging. Für die freiwerdende Stelle als Haushaltsverantwortliche konnte Anita Zöllig angestellt werden, eine sehr erfahrene Fachfrau, die mit ihrer bodenständigen und ruhigen Art schon nach kurzer Zeit von allen sehr geschätzt wird. Silvia Röthlisberger hat nach einem Zwischenjahr wieder ihre angestammte Arbeit als Nachtbetreuerin bei uns übernommen.

Ein Unfall und eine längerdauernde Krankheit verursachten in der zweiten Jahreshälfte im Team der therapeutischen MitarbeiterInnen eine gewichtige, personelle Lücke. Dank dem engagierten Einsatz von Marisa Aurois konnte diese überbrückt werden.

Seit 2012 steht dem Personal die elektronische Datenbank vollumfänglich zur Verfügung. Die Umstellung war erwartungsgemäss nicht immer einfach. In der Zwischenzeit stellte das speziell für die TWG entwickelte Programm seinen Nutzen unter Beweis und die Handhabung wird zunehmend routinierter. Mit der neuen Datenbank ist es der TWG besser möglich, dem Datenschutz und den statistischen und den betrieblichen Erfordernissen zu entsprechen.



Im vergangenen Berichtsjahr erhielt die TWG 36 Anfragen für 40 Kinder (23 Knaben, 17 Mädchen). 21 Familien kamen zu insgesamt 47 Indikationsgesprächen. Bei zwölf Familien kam es zu einem Eintritt (sechs Knaben und fünf Mädchen).

Total wurden 2012 insgesamt 15 Familien mit 16 Kindern in der TWG betreut (zwei Geschwister). Davon waren fünf Mädchen und elf Knaben. Über das ganze Jahr kam es zu elf Eintritten und neun Austritten. Fünf Kinder kehrten nach Hause zurück. Bei drei Kindern wurde in erfolgreicher Zusammenarbeit mit den Eltern die weitere Betreuung in einer Heimstruktur den Vorzug gegeben. Ein Kind musste vorübergehend hospitalisiert werden und ging danach wieder nach Hause. Bei den 15 Familien fanden über das gesamte Jahr insgesamt 119 Familiengespräche und 60 Netzgespräche statt.

Merci

Ohne den grossen Einsatz und Durchhaltewillen des gesamten Mitarbeiterteams in diesem ereignisreichen Jahr wäre die Weiterführung des Alltags mit den Kindern und die Zusammenarbeit mit den Eltern nicht zu bewältigen gewesen. Mein grosser Dank geht an das TWG-Team, an den Vorstand und den Fachausschuss, welche uns in den vergangenen Monaten mit Mut und tatkräftiger Unterstützung beistanden.

Für die konstruktive Zusammenarbeit danke ich der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern, speziell den Herren Horn und Bärtschi, die sich anlässlich des Nachaudits und beim Umzug ins neue Haus einen persönlichen Eindruck der TWG machten, sowie Frau Brechbühl, wissenschaftliche Mitarbeiterin Finanzen.

Ein besonderer Dank geht an unsere Zuweiser, FachstellenmitarbeiterInnen, welche Familien motivierten, mit der TWG in Kontakt zu treten.

Und vor allem danke ich allen Familien, die uns 2012 das Vertrauen geschenkt haben.

Luigi Bertoli, Leiter TWG

Das TWG-Team



Luigi Bertoli



Paul Bergmann



Bettina Borchert



Percy Kakusiwameso



Sandra Kuster



Silvia Röthlisberger



Kathrin Schenk



Munira Vayani



Leo Vettoretti



Pietro de Vito



Liz Tuohy



Anita Zöllig

Weitere Informationen über die TWG und ihre MitarbeiterInnen, wie auch eine teilweise Übersetzung dieses Jahresberichtes, finden Sie auf unserer Webseite unter:
www.twg-biel.ch

Vous trouverez des informations ultérieures concernant la CT et les employés ainsi que le résumé du rapport annuel du président et du directeur de la Communauté Thérapeutique de Bienne sur notre site internet :
www.twg-biel.ch

Unsere ausgetretenen Mitarbeiterinnen:
Nos anciennes employées:



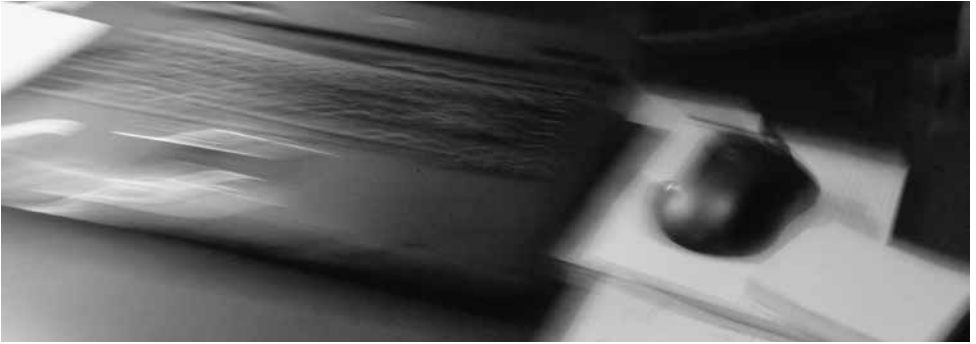
Carole Hofbauer



Esther Streit

Seevorstadt 61

8



61, Faubourg du Lac



Kurzinterview mit den Hausverantwortlichen Leo Vettoretti und Anita Zöllig

Herr Leo Vettoretti arbeitet seit 1990 und Frau Anita Zöllig seit 2012 in der TWG als Hausverantwortliche.

Wie versteht ihr eure Rolle als Hausverantwortliche ?

Leo: «Ich sehe mich verantwortlich für alle Fragen des Haushalts, des Kochens und der Verpflegung. Diese muss gut ausgewogen sein. Das heisst sie muss gut, nahrhaft und abwechslungsreich, sowie gesund sein. Manchmal kochen wir auch «ungesund», weil die Kinder es mögen.

Zur Verpflegung kommen die zahlreichen kleineren und grösseren Dinge des Hauses, wie Reparaturen, Reinigung und Unterhalt. Dies geschieht in Absprache mit den anderen Teammitgliedern.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Betreuung der Kinder und Jugendlichen am Morgen und am Mittag. Die Herausforderung liegt darin, Haushalt und Betreuung zusammenzubringen.

Eine gute angemessene Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen ist mir wichtig. Ich bin dabei nicht der strengste Polizist aber muss darauf achten, meine Autorität nicht zu verspielen.»

Anita: «Mir ist es wichtig, dass es allen rundum wohl ist im Haus. Sauberkeit, Hygiene und eine gute Ernährung sind mir besonders wichtig. Als Erwachsener sehe ich mich als Vorbild für die Kinder und Jugendlichen. Deshalb achte ich auch auf einen respektvollen gegenseitigen Umgang im Alltag mit den Kindern. Eine gute Atmosphäre im Haus ist mir dabei ebenso wichtig. Bei den vielen schwierigen Lebensumständen der Kinder sollten wir möglichst Ruhe, sowie eine gute Balance zwischen Nähe und Distanz bewahren.»

Auf was müsst ihr beim Kochen achten ?

Leo: «Wir achten darauf, dass frisch gekocht und alles gegessen wird ! Dies ist in einem kleineren Betrieb einfacher zu bewerkstelligen als in einem grossen.»

Anita: «Ich achte darauf, dass ich preisbewusst einkaufe und die Kinder trotzdem eine ausgewogene Ernährung erhalten. Die grösste Freude herrscht, wenn sie ein Dessert erhalten. Viele Kinder kennen zu Hause nur einen sehr eingeschränkten Speiseplan. Wir geben uns deshalb Mühe, ihnen einen breite Auswahl an verschiedenen Menus schmackhaft zu machen. «Hier gibt es wenigstens etwas. Zu Hause ist der Kühlschrank häufig leer» lautet eine häufige Aussage der Kinder.»



Wie hat sich eure Arbeit in der neuen Umgebung verändert ?

Leo : «Wir haben mehr Raum und weniger Platz. Die Utensilien sind nicht mehr so kompakt am gleichen Ort versorgt und verteilen sich auf einen grösseren Raum. Die Freuden und die Sorgen sind die Gleichen geblieben. Man nimmt sich selber ja auch mit.»

Anita : «Wenn ich die aktuelle Arbeit mit meinen bisherigen langjährigen Tätigkeiten im Gefängnis Hindelbank und im Altersheim vergleiche, habe ich den Eindruck meine «Familie» gefunden zu haben. Ein Grund dafür ist sicher auch der Umstand, dass ich ledig bin und keine eigenen Kinder habe. Wenn wir alle am Tisch sitzen, gewinnt man den Eindruck einer grossen Familienrunde. Wir sprechen über Freuden und Leiden und verschiedenen Alltagserfahrungen. Dabei ist es auch schön den älteren Jugendlichen zuzuhören, wie sie den jüngeren Kindern Ratschläge erteilen. Auch wir vom Personal können dabei von unserer Lebenserfahrung berichten.»

Was ich noch sagen wollte :

Leo : «Ich bin froh, geht es im neuen Haus weiter mit der TWG.»

Anita : «Ich schätze die familiäre Atmosphäre an meinem Arbeitsplatz. Dazu gehört, dass unter den Mitarbeiterinnen alles gesagt werden kann und es deshalb sehr menschlich zu und her geht.»

Verein Therapeutische Wohngruppe Biel

12

Vorstand

Fritz Marthaler-Schürch – Präsident
Wasserstrasse 16, 2502 Biel
fam.marth@bluewin.ch

Hubert Gygax-Holzer – Vizepräsident
Dändlikerweg 19, 3014 Bern
gygax.bern@sunrise.ch

Brigitte Münger – Kassierin
Badhausstrasse 19, 2503 Biel
brigitte.muenger@bluewin.ch

Madeleine Frutiger – Sekretärin
Paganweg 6A, 2560 Nidau
Ende Januar 2013 verstorben

Bruno Racine
Riedweg 4, 2503 Biel
laengin.racine@hispeed.ch

Jacqueline Strahm – Protokollführerin
Ahornweg 1, 3283 Niederried b/Kallnach
jacquelinestrahm@sunrise.ch

Irène Affolter
Berner Gesundheit
Zentrum Jura bernois-Seeland
J. Verresius-Str. 18, 2501 Biel
irene.affolter@beges.ch

Sabine Fux
Schöneggweg 42, 3053 Münchenbuchsee
sabine.fux@gmx.ch

Fachausschuss

Berner Gesundheit

Irène Affolter, Regionalleiterin
Zentrum Jura bernois-Seeland
J. Verresius-Str. 1, 2501 Biel
irene.affolter@beges.ch

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)

Kinder- und jugendpsychiatrischer Dienst

Biel-Seeland – Jura Bernois
Dr. med. Rodolfo Borner, Oberarzt
Kloosweg / Rue du Clos 24, 2502 Biel
rodolfo.borner@gef.be.ch

Soziales + Jugend

Andreas Estermann, Sozialarbeiter
Marktplatz 14, 3250 Lyss
andreas.estermann@lyss.ch

Erwachsenen- und Kinderschutz EKS

Renato Kauer, Sozialarbeiter (bis Ende 2012)
Aline Stranieri-Glauser, Sozialarbeiterin (ab 2013)
Zentralstrasse 49, 2501 Biel
aline.stranieri-glauser@biel-bienne.ch

OSZ Mett-Bözingen

Ursula Pfister-Badertscher
Schulleiterin OSZ Mett-Bözingen
Beaulieuweg 2, 2504 Biel
sl.pfister@bluewin.ch

TWG

Luigi Bertoli
Seevorstadt 61/63, 2502 Biel
leitung@twg-biel.ch

Jahresrechnung 2012

Thomas Schwab
Revisor



13

Verein Therapeutische Wohngruppe Biel

Bilanz per 31. Dezember 2012		
Aktiven	2012	2011
Kasse	144.05	2 716.60
Postcheck	13 599.37	3 144.12
Bank	145 558.40	111 886.30
Debitoren	7 579.30	5 179.00
Verrechnungssteuer Guthaben	178.35	99.60
TA Rechnungsabgrenzung	3 769.00	871.60
Total Umlaufvermögen	170 828.47	123 897.22
Betriebseinrichtungen	10 133.00	1 182.00
Total Anlagevermögen	10 133.00	1 182.00
Total Aktiven	180 961.47	125 079.22
Passiven		
Lieferantenkreditoren	53 905.60	7 151.05
Defizitbeiträge-Vorauszahlung	781 741.00	778 894.00
TP Rechnungsabgrenzung	1 536.00	6 330.00
Total Fremdkapital	837 182.60	792 375.05
Überdeckung aus LV	10 809.62	7 810.02
Aufwandüberschuss	-738 056.15	-741 279.95
Total Eigenkapital	-727 246.53	-733 469.93
Fonds- und Vereinskapital	66 174.10	62 343.40
Fonds-Zugänge	6 365.00	5 513.80
Fonds-Abgänge	-1 513.70	-1 683.10
Total Fonds- und Vereinskaptialien	71 025.40	66 174.10
Total Passiven	180 961.47	125 079.22

Jahresrechnung 2012

14

Erfolgsrechnung 2012			
Aufwand	2012	Budget	2011
Löhne Betreuung	446 913.10	446 000.00	419 485.55
Löhne Verwaltung	148 091.05	143 445.00	138 354.25
Rückerstattung Versicherungen	-47 383.50		
Sozialleistungen	110 686.30	129 774.00	115 263.25
Sonstiger Personalaufwand	4 724.90	1 469.00	8 772.85
Leistungen Dritter	4 335.05	4 303.00	7 825.80
Total Personalaufwand	667 366.90	724 991.00	689 701.70
Medizinischer Bedarf	27.70	155.00	122.45
Lebensmittel und Getränke	18 912.40	21 125.00	19 121.30
Haushaltaufwand	4 880.85	2 122.00	3 235.25
UR immobilie Sachanlagen	400.05	519.00	0.00
UR mobile Sachanlagen und Informatik	17 828.75	7 412.00	7 909.60
Mietzins und Anlagenutzung	67 364.35	64 654.00	61 838.15
Schulung und Ausbildung	3 775.00	3 000.00	3 440.00
Freizeitgestaltung	642.80	2 500.00	2 969.20
Büro- und Verwaltung	15 319.65	12 196.00	15 433.45
Übriger Sachaufwand	5 758.90	1 567.00	1 508.80
Korrektur Abschreibungen GEF			-1 000.00
Total Sachaufwand	134 910.45	115 250.00	114 578.20
Total Aufwand	802 277.35	840 241.00	804 279.90
Ertrag			
Eltern- bzw. Versorgerbeiträge	55 860.00	51 000.00	56 340.00
Indikationsgespräche	0.00	150.00	0.00
Nachbetreuung	1 809.60	350.00	1 028.20
Kapitalzinsertrag	225.10	0.00	153.75
Ertrag Leistungen an Personal u. Dritte	4 766.50	5 200.00	4 788.00
Mitgliederbeiträge	1 560.00	1 800.00	1 690.00
Total Ertrag	64 221.20	58 500.00	63 999.95
Jahresergebnis	-738 056.15	-781 741.00	-740 279.95



Reluko Treuhand AG
Friedburgstrasse 34
Postfach
2501 Biel-Bienne
Tel. 032 322 13 66
Fax 032 323 10 78

CHE-101.299.090 MWST

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des

Vereins Therapeutische Wohngruppe, Biel/Bienne

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Therapeutische Wohngruppe, Biel/Bienne, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.


Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Biel/Bienne, den 15. März 2013

Reluko Treuhand AG, Biel/Bienne



Walter Zesiger



ppa. Thomas Schwab
(leitender Revisor, RAB 103516)

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Die TWG ist ein teilstationäres Angebot im Bereich der Prävention für Kinder und Jugendliche und deren Familien in schwierigen Lebenslagen. Wir gehen davon aus, dass die Art und Weise des menschlichen Miteinanders (Kommunikation, Beziehung) das Funktionieren des Einzelnen prägt. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich!

La CT est une offre de placement semi stationnaire dans le domaine de la prévention pour les enfants, les adolescents et leur famille en situation de vie difficile. Nous partons du principe que la manière dont les êtres humains vivent ensemble (communication, relation) influence fortement le fonctionnement de l'individu. Nous remercions vivement tous les donateurs!

Verwendung von Spenden

Ausflüge, Freizeitgestaltung und Sport mit der Wohngruppe, Ausstattung und Wohnqualität.

Spenden 2012 über 100.–

Private

Herr Naef, Bellmund
Herr Dr. Blaser, Biel
Frau Dr. Bitter, Neuenburg

Firmen, Vereine, Organisationen

CHF 5 000.– : Montres Antima SA, Bienne
CHF 500.– : Cendres + Metaux SA, Bienne
CHF 100.– : AXA Winterthur Generalagentur Biel

Impressum

Gestaltung : Stiftung Battenberg Biel
Layout : Stiftung Battenberg Biel
Druck : Stiftung Battenberg Biel
Auflage : 800 Exemplare
Redaktionsteam : Luigi Bertoli, Liz Tuohy

Werden Sie Mitglied des Vereins Adhéz à l'association

TWG/CT

Therapeutische Wohngruppe Biel
Communauté Thérapeutique de Bienne
Seevorstadt 61, Faubourg du Lac
2502 Biel/Bienne
Tel./tél. 032 342 20 81
www.twg-biel.ch

BEKB|BCBE

Berner Kantonalbank AG
IBAN : CH09 0079 0016 9228 6102 5



Werden Sie Mitglied des Vereins Therapeutische Wohngruppe
Adh rez   l'Association de la Communauté Thérapeutique

Antwortkarte
Carte-réponse

- Ich will Mitglied werden (Einzelperson Fr. 30.–)
Je souhaite devenir membre (fr. 30.– par personne et par an)
- Wir wollen Mitglieder werden (Juristische Person Fr. 100.–)
Nous souhaitons devenir membre collectif
(fr. 100.– par institution et par an)
- Bitte schicken Sie Jahresberichte (Anzahl ___)
Faites-nous parvenir vos rapports d'activité (nombre ___)
- Bitte schicken Sie Prospekte (Anzahl ___)
Faites-nous parvenir des dépliants (nombre ___)

Adresse: _____

Bitte
frankieren
affranchir
s.v.p.

Th rapeutische Wohngruppe
Communauté Thérapeutique
Seevorstadt 61, Faubourg du Lac
2502 Biel/Bienne